

aber nicht mehr erreicht. Gleich nach Entdeckung des Uebertritts des Generals Jomini verordnete der Marschall Ney die Einstellung der Fortificationen bei Liegnitz. Auch wurde die Stadt Liegnitz schon am 17ten d. (M.) Abends von dem Mehrtheil der dort zusammen gezogenen feindlichen Truppen, von dem Ueberrest aber am folgenden Morgen sehr früh verlassen, und dadurch sehr genügend bescheiniget, dass die sämtlichen in der Provinz gestandenen Truppen des Feindes ihren Abzug nach Sachsen nehmen.

Die Desertion unter den feindlichen besonders unter den fremden Truppen ist fortdauernd bedeutend. Kurz vor dem Abmarsch derselben aus der Gegend von Grünberg kamen 20 Mann von dem 7ten Westphälischen Chasseur-Regiment über die Oder. Am 17ten d. M. wurden 200 Mann Deserteurs bei Parchwitz zusammengebracht und theils in der Stadt, theils im Lager, theils in dem nächsten Walde versteckt angetroffen. Grosser Missmuth hatte die feindlichen Truppen ergriffen. Aus diesem Gemüthszustande mag es hervorgegangen sein, dass sie die für das Lager erborgten Effecten zurückgaben, auch sonst beim Abzuge keine andere Excesse verübten, als dass sie des Rind-, auch wohl des Schaf-Viehs sich bemächtigten, wo sie dessen habhaft werden konnten, und grosse Heerden, besonders den ländlichen Dominiis weggenommen, bei sich führten.

Ehrfurchtsvoll ersterbe ich als Eurer Majestät allerunterthänigster
Kieckhofer.

Aus Rep. 74, O, Ap. ad Nr. 9, vol. III, Blatt 39 f.

Nr. 189.

**Blücher berichtet Hardenberg über die kriegerischen Ereignisse in
Schlesien. 20. August.**

Ich habe ihnen in meinem letzten Schreiben gesagt, dass ich die Hände nicht in Schooss legen wollte, und ich hallte Wordt. Gestern habe ich mit nachstehenden Corps geschlagen. Der Generall Graff Langeron hatte gegen sich Mackdonall, Marmot, Bertram und Lauriston. Die Russen fochten mit Wuht, und der ihnen so sehr überlegene Feind verlohr Terrain, und die Russen behaupteten den Bober. In der Nacht sind die Feinde abmarschirt. Die Russen verfolgen ihn. Da er aber alle Brücken über den Bober abgebrannt, so kann die Attellirie nicht gleich vollgen. Den russischen General Sacken griff der Feind an, schmiss ihn durch Heinau und verfolgte ihn bis Thomasswalde. Hier endigte die Nacht das Gefecht.

Ich marschirte über Golldberg, wo der Feind wich. Bei Pillegramsdorf hielte der Feind stand. Ich liess ihm durch den Oberst von Jurgas, Katzler und Oberstlieutenant von Lobenthal angreifen. Trotz